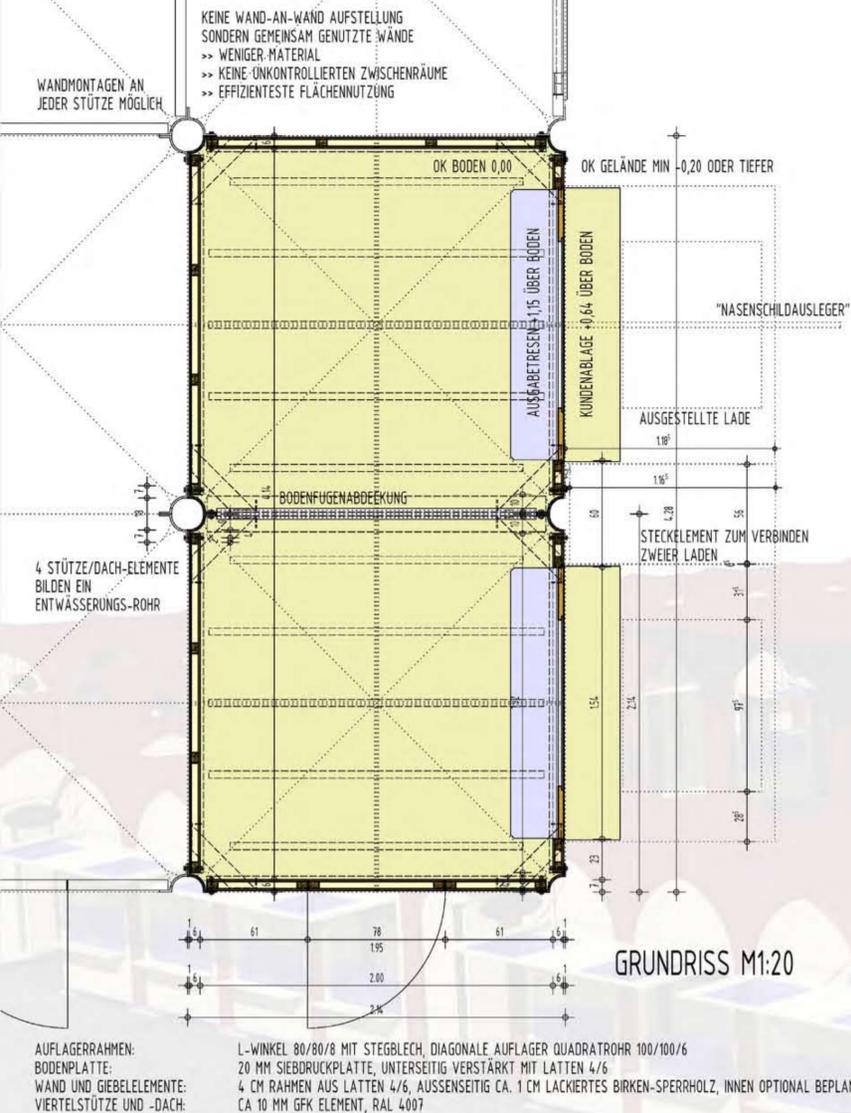


Lübeck-Hütte 2010



Stammmodul

Die Marktbude, hier Handelshütte, derzeit ohne gastronomische Anforderungen, besteht aus einem hochmodularem Bausatz weniger Einzelteile. Die kleinste Einheit (2,14 x 2,14 Meter) ergibt sich aus einer Bodengruppe und 4 Stütze/Dach-Modulen. Geschlossen wird diese Einheit mit Wand- und Giebelwänden. Für den Wettbewerb werden 2 Stammmodule kombiniert.

Gestaltung

Gestalterisch, sowie materialgerecht, wurden für die tragenden Elemente runde Formen gewählt (keine Knickspannungsecken). Die betont vertikalen Stammelemente und die funktionellen Bogengiebel nehmen die sie umgebende Lübsche Formensprache auf und assoziieren im maritimen Bereich aufgestellte Bootsrümpfe. Die großen, ebenen Birkenpersperrholzfächern mit wenigen Aluminiumleisten gegliedert, harmonisieren mit den dunkelroten GFK-Elementen in edler Zurückhaltung.

Trotz der gewählten Sonderdachform wird eine sehr niedrige Firsthöhe von weniger als 1 m über der geforderten lichten Verkaufsraumhöhe, bei jeder Art der Flächennutzung (Großraumüberdachung) eingehalten und in Addition – z.B. auf dem Markt – entsteht eine homogene, ansprechend-aufregende Dachlandschaft. Eine Gesamtdachablenkung wäre noch denkbar, da das Raumvolumen nur in den oberen Raumecken reduziert werden würde.

Funktion

Die Stütze/Dach-Module werden funktionsgerecht aus GF-Kunststoff hergestellt und bilden bei geringstem Materialaufwand ein dichtes Dach, eine kontrollierte Flächenentwässerung und das selbsttragende Grundgerüst für die flexible Flächennutzung.

Das System zeichnet insbesondere dadurch aus, dass die Dachflächen in sich bildende Innenstützen übergehen und Regenwasser innerhalb der Konstruktion abgeführt wird, so dass weder Gast noch Händler durch Wasserscheier belästigt werden. Da die Konstruktion dachüberstandfrei kombiniert werden, ergibt sich jederzeit eine kompakte Lösung, die sogar auf eine übliche „Doppeltrennwand“ verzichtet und materialreduzierend Innenwände gemeinsam nutzt. Die Stammmodule lassen sich zu wandfreien Unterständen, an die Handelsflächen angrenzende Vordachlösungen, oder zu hallenartigen Großräumen kombinieren (Boutique, Gastronomie mit zentraler Zubereitung) und auf dem Grundraster können vielseitige Eck- und Kopflösungen entwickelt werden.

Die Verkaufslade mit Schaufenster für Nachdekoration wird 2-teilig hergestellt: die obere Lade, hochgeklappt, und durch ein zusätzliches Steckbrett kombiniert, wird ein beliebig weit durchlaufendes Vordach (ca. 1,10 Meter Tiefe) entstehen lassen bzw. eine darstellende Nutzergliederungen ermöglichen. Die Fenster erhellen tagsüber bei offener Lade zusätzlich den Präsentations- und Verkaufsbereich.

Durch Herunterklappen der unteren Lade wird eine zusätzliche Abstell-

fläche für erworbene Waren oder Taschen der Kunden etc. geschaffen. Je nach Angebot des Standbetreibers kann bei niedrig präsentierter Ware ein Plexiglas-Tresenelement eingesteckt werden (Gemüsestand) oder sollten z.B. Arbeitsplatten und Untertischgeräten in Frontbereich aufgestellt werden, wird ein Tresenelement aus Sperrholz gewählt. Die transparenten Tresenelemente sowie die niedrige Bodengruppe (ca. 15 cm über Gelände) bieten kinder- und barrierefreundliche Präsentations- und Kommunikationsmöglichkeiten. Die Tür ist mittig angeordnet, so dass es beidseitig möglich ist, bis zu 60 cm tiefe Geräte und Stellagen aufzustellen.

An den Giebel werden Ausleger montiert, die sogenannte „Nasenschilder“ weithin sichtbar präsentieren und an den kleinen Masten Möglichkeiten bieten, Fahnen, Dekorationen und Beleuchtungen für räumliche Außengestaltung zu befestigen. Gespannte Lichterketten, Sternenhimmel aus Lichtnetzen und LED-beleuchtete Tannenzweigirlanden wären die klassischen Lösungen.

Montage

Alle Teil-Elemente sollen aufgrund ihrer geringen Abmessungen Gewichte unter 50 kg aufweisen, so dass ein Aufbau mit 2 Kräften von Hand möglich wird. Die kompakten Bauteile können bei Nichtnutzung in sich selbst gelagert werden: in wenigen aufgebauten Modulen lassen sich viele Bauteile verstauen.

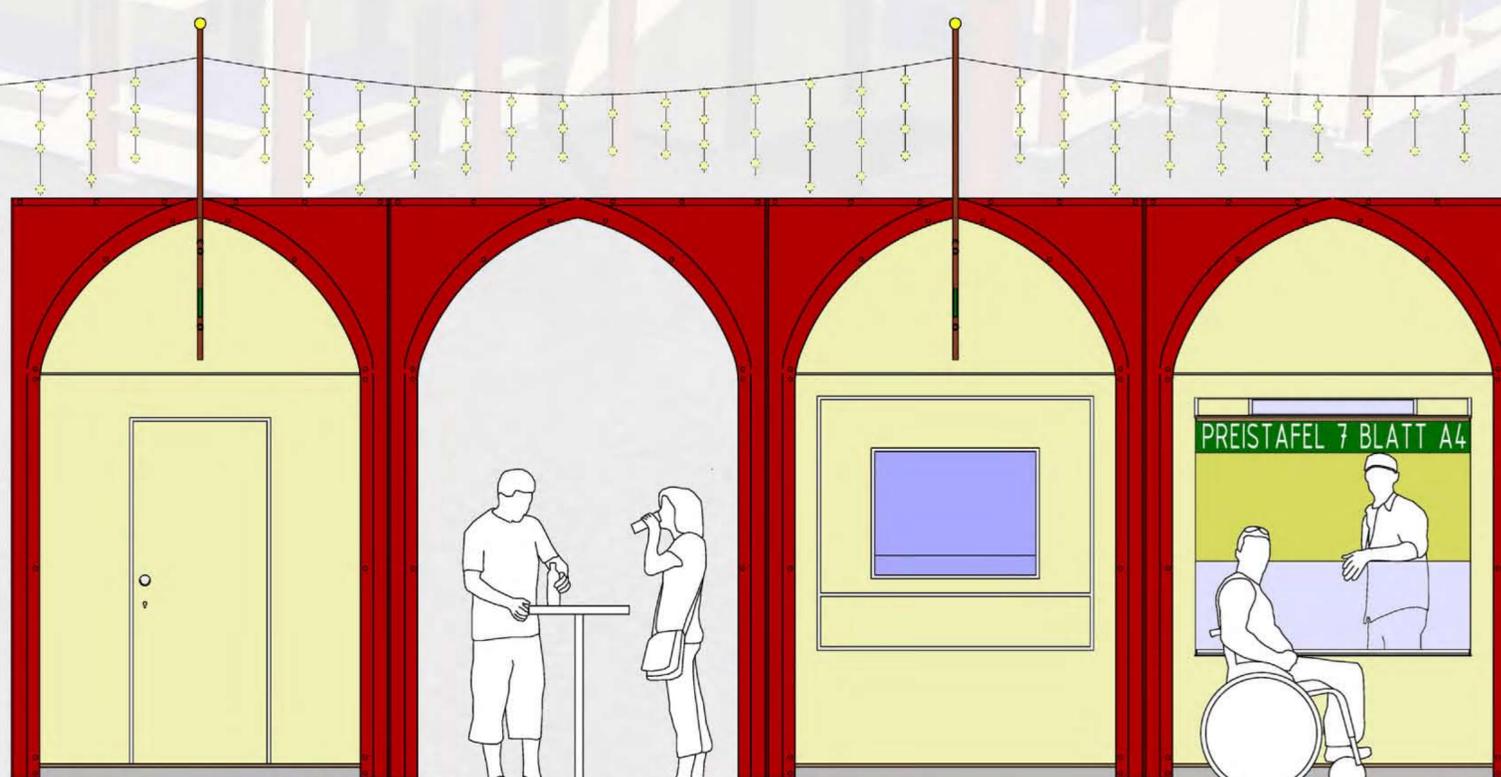
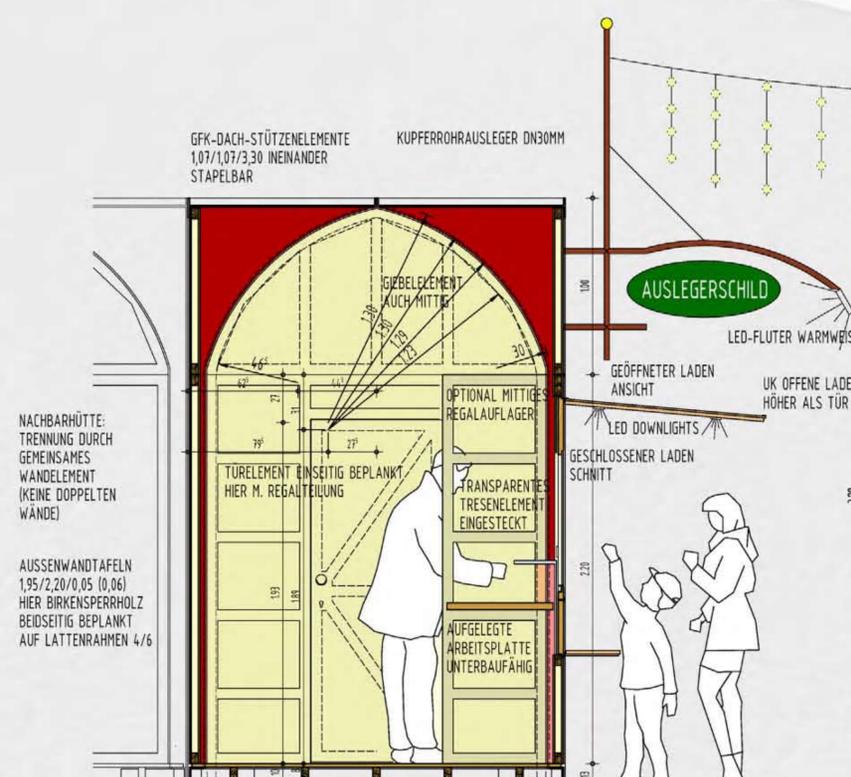
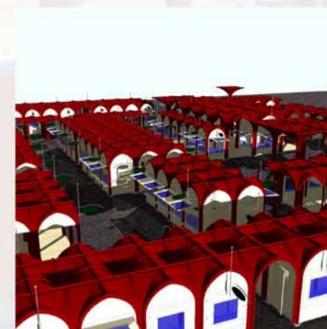
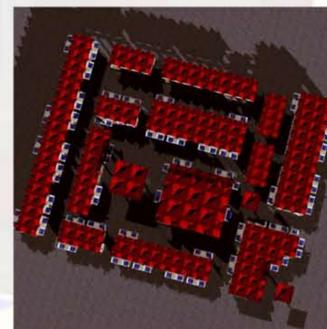
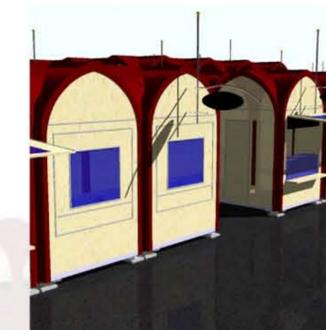
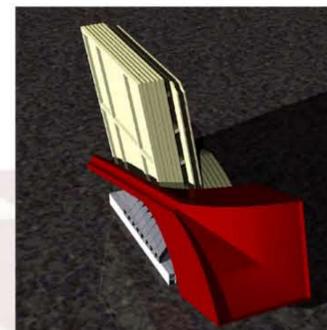
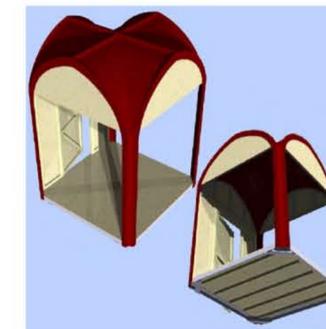
Technik

Nutzergerecht können Wandmodule mit standardisierten Anschlüssen für Wasser- und Abwasser, z.B. mit Spülbecken, hergestellt werden. Die Wandbauteile können mit reduzierten Rahmen, aber auch mit vorgegebener Regalteilung (s. Schnitt) gefertigt werden. Optional ist eine raumseitig abwaschbare Beplankung auch für gastronomische Nutzung geeignet. Das Giebelelement, vielleicht in Kombination mit einer Horizontaldecke und Luke, ermöglicht die hochliegende Montage der Stromversorgung mit Zähler und Sicherungsautomaten, sowie zusätzliche Lagermöglichkeiten. Im Zuge der weiteren Planung sollte auch untersucht werden, inwieweit die Stromversorgung (Steckdosen, teilweise schaltergesteuert) von vorn herein in Wandmodulen integriert werden können (Universalkupplungen zwischen den Elementen, bzw. Versorgung aus dem Dachraum).

Durch Glasfaserbeleuchtungstechnik (kleinste Punktlichter) sollten insbesondere einige Giebelscheiben mit leuchtenden Motiven weiter aufgewertet werden. Vom Ausleger, möglichst mit lichtstarker effizienter LED-Wärmlichttechnik, kann das Schild und die gesamte Hütte ansprechend und blendfrei illuminiert werden.

Perspektive

Einheitlich in Material und Form kann – wie dargestellt – auch z.B. eine Serie Stammmodule auf einem ca. 3 x 3 Meter Raster entwickelt werden, um „echte Gaststätten“ und Großküchen, aber auch kleine Messehallen zu realisieren.



ÖRTLICHER HÖHENAUSGLEICH ZB. BETONPLATTE, HOLZKEILE
20MM SIEBRÜCKBODENPLATTE UNTERSSEITIG LATTENVERSTÄRKT

RÄHMENAUFLAGERWINKEL STAHL L80/80/8

QUERSCHNITT M 1:20

SEITENANSICHT WANDELEMENT "TÜR"

ÜBERDACHUNG

FRONTANSICHT, GESCHLOSSENE UND OFFENE LADE M 1:20